

Bildnotizen zu einem Mauereidechsenvorkommen (*Podarcis muralis*) am Bertoldsheimer Donaustausee



Abb. 1: Norddamm des Bertoldsheimer Donaustausees; im Hintergrund das Kraftwerk.



Abb. 2: Lebens- und Beobachtungsraum der Bertoldsheimer Mauereidechsen.



Abb. 3: Sonnenterrasse vor dem Clubhaus.



Abb. 4: Mauereidechse (20.06.2016 – 11:33 Uhr).



Abb. 5: Blick unter die Sonnenterrasse aus Holzbohlen (sandig mit vielen Versteckmöglichkeiten).



Abb. 6: Segelhafen im Stausee mit Inseln (Brandente, Mittelmeermöve, Gänsesäger; rechts: Donauauewald und künftiger Nationalpark Donauauen; links im Bild: Bertoldsheim).

Foto: Michael Geyer Augsburgs Allgemeine/ Neuberger Rundschau vom 26.11.2013

Die Bilder 1 – 5 sind vom Autor

Erstmals entdeckte ich im Juni 2017 am sog. Segelhafen des Neuberger Segelclubs (SCND) am Bertoldsheimer Donaustausee¹ ein Vorkommen der Mauereidechse *Podarcis muralis* (LAURENTI, 1768) auf der dortigen Holzbrücke bzw. auf dem Dammweg und des gegenüberliegenden Landestegs. Das Gebäude bzw. der SCND besteht dort seit der Fertigstellung des Stausees im Jahr 1967 und entwickelte sich zu einem attraktiven Segelrevier. Seit einigen Jahren nimmt jedoch die Verlandung deutlich zu und die Segler hatten – auch in Abhängigkeit des Schwellbetriebs – immer „weniger Wasser unter dem Kiel“. Dadurch befindet sich diese einstige Attraktion auf einem absteigenden Ast.

Seit etwa 1990 führt der Donau-Radwanderweg hier vorbei, lädt jedoch kaum zur Rast ein, lediglich Ornithologen nutzen gerne den windgeschützten Platz zur Wasservogelbeobachtung in diesem Ramsar-Schutzgebiet (Bertoldsheimer Donaustausee und Feldheimer Lechstausee).

Die Holzbohlen des südexponierten Platzes vor dem Segelheim sind mittlerweile stark verwittert und liegen dammseitig auf einem Betonfundament auf und bieten an den Rändern und dahinter in der oberen Dammkrone viele Versteckmöglichkeiten für die Mauereidechse. Wir konnten sie zu verschiedenen Tageszeiten beobachten, einmal sogar gegen 21.00 Uhr bei noch etwa 23 °C.

Auf Abb. 4 ist eines der 3 größeren Exemplare zu sehen, wengleich wir auch deutlich kleinere Tiere beobachtet haben (zeitgleich bis zu 4 Expl.). Neben dem Hauptjagd- und Aufwärmegebiet² auf der Terrasse konnte ich auch das Überqueren auf die Damminnenseite zur Donau hin beobachten. Die Holzterrasse schließt direkt (freitragend) an das Clubheim an, wobei mir der Bodenaufbau (als evtl. Überwinterungsquartier) nicht bekannt ist.

Für Bayern ist dieses Vorkommen bisher noch nicht bekannt³, wengleich in Donauwörth (Bahnhof liegt südseitig der Donau und dazwischen münden Lech und Wörnitz) ein Fundort besteht. Da die Bootswanderer die Stege des SCND nicht anfahren, bleibt ungeklärt, wann und von woher diese Tiere hierhergekommen sind. Ob es sich bei dem Bertoldsheimer Vorkommen, weit abseits von Bahnlinien, aber entlang einer lichten, teils steinreichen Uferzone um *Podarcis m. ssp. maculiventris* handelt oder/und dem sog. Ost- oder West-Clade zuzuordnen ist, mögen Experten bestimmen.

Ein weiteres wärmeliebendes Faunenelement entlang der bayerischen Donau, neben der Schlingnatter weiter Donauabwärts vor der Usselmündung, am Finkenstein, ...

Verfasser: ULRICH M. SORG – Bertoldsheim am 18. Juli 2017

¹ Wir sind seit 1993 in Bertoldsheim und haben zu jeder Jahreszeit dort schon verweilt!

² Kaum tauchen die Tiere aus den Spalten in die Sonne hervor, strecken sie Beine nach oben und drücken ihren Körper direkt auf das warme Holz.

³ <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>